

ES KOMMT DAS ENDE DES TIERSCHUTZES IN GRIECHENLAND

Es wird am Todesstoß „gekocht“, der die Rettung von Tieren durch Vereine oder Privatpersonen verbieten soll.



Besuch in Ancona. Nora, eines der 101 Tiere, die die zuständige Dienststelle des Ministeriums 2007 bei den italienischen Behörden anzeigte, dass sie zur Durchführung von Versuchen nach Deutschland gebracht werden. Dank der Beteiligung der Interpol konnten die Tiere, nachdem mehr als ein Jahr der Strapazen für die Tiere und freiwilligen Tierschützer vergangen war, ihre Reise zu den neuen Familien fortsetzen.

Für das, was die zuständige Dienststelle des Landwirtschaftsministeriums wegen der Streuner aufführt, gibt es keine andere Erklärung als die: Sie wollen jede Tierschutzarbeit im Land unmöglich machen, die Freiwilligenarbeit verbieten und freiwillige Tierschützer ausrotten, so dass die Tiere auf den Straßen sterben.

Anders kann man ihr Bestehen darauf nicht erklären:

- dass sie ständig neue Gesetzesentwürfe einbringen (wir weisen darauf hin, dass das Gesetz **seit 2003 dreimal** geändert wurde und eine neue Änderung in Vorbereitung ist)
- dass sie genehmigte, zur Wahl eingereichte Gesetzesentwürfe im Augenblick der Unterschrift gegen andere von ihnen selbst konzipierte austauschen (wie es 2011 bei der Übergabe des Ministeriums von M. Apostolakis an I. Driveleka geschehen ist)
- dass sie systematisch falsch interpretierte Rundschreiben herausgeben
- dass sie Freiwillige diffamieren und sie vor Gericht bringen

Ich weiß, dass es einem vernünftigen Menschen schwer fällt zu glauben, dass eine öffentlichen Dienststelle die Freiwilligenarbeit ausrotten will, aber versuchen Sie es sich vorzustellen. Nicht nur, dass die Bediensteten des Ministeriums die Arbeit der Freiwilligen NICHT erleichtern sondern dass sie auf jede Art versuchen sie zu behindern.

DER ENDSCHLAG KOMMT

Letzthin wird in den Gängen des Ministerium gemunkelt, dass jetzt am Endschlag „gekocht“ wird, der Vereinen und Privaten verbietet, Tiere zu retten. Wie? Hören Sie, was sie sich ausgedacht haben:

Sie erklären das Einsammeln von Tieren von Allen mit Ausnahme der Gemeinden als illegal. Wenn Sie ein verlorenes, verletztes oder krankes Tier finden, so ist es bei Freiheitsstrafe verboten, dieses zu retten, ob Sie nun eine Privatperson oder ein Freiwilliger sind. Lassen Sie das Tier sich auf dem Asphalt winden! Wer weiß, was noch alles kommt! Wir haben die öffentlichen Dienststellen, die wir verdienen. In einem Land, in das Tiere eingeführt, gezüchtet und unkontrolliert, illegal, mit falschen Unterlagen oder überhaupt ohne Unterlagen in Geschäften, auf Märkten oder Internetseiten verkauft werden und dann zu tausenden auf den Strassen sterben, jagen die Bediensteten des Ministeriums die freiwilligen Tierschützer. Sie behaupten ohne irgendeinen Beweis, dass die

Tiere die zur Adoption von 100 griechischen Vereinen und vielen privaten Tierschützern ins Ausland geschickt werden, in Bordellen und Versuchslabore der westlichen Welt landen.

Meine Damen und Herren der zuständigen tierärztlichen Dienststellen, wenn Sie sich tatsächlich für das Schicksal der Streuner interessierten, würden Sie:

1. griechischen Vereinen die Möglichkeit geben, Tiere mit TRACES zur Adoption ins Ausland zuschicken, wie das alle ausländischen Vereine Europas tun . Die Spurenrückverfolgung würde ihnen ermöglichen zu sehen, wohin genau jedes Tier (in ein Bordell oder in eine Familie?) gekommen ist. Aber geben wir uns keiner Täuschung darüber hin, meine Damen und Herren des Ministeriums, wie sehr Sie am Geschick der Tiere interessiert sind!
2. erlauben, dass die Streuner Mikrochips auf den Namen der Vereine zu bekommen. Aber das machen Sie nicht, denn so müssten Sie anerkennen, dass die Vereine Leistungen erbringen, die nicht messbar und vergleichbar mit (der fast nicht existierenden) Leistung der meisten Gemeinden sind. Und das wollen Sie nicht.
3. Gesetze machen, die die Gründung gesetzlicher Tierheime und Unterbringungsmöglichkeiten von Streunern ermöglichen, damit diese von den Gefahren der Straße geschützt sind. Aber die Gesetzgebung ist so, dass in den meisten Gemeinden des Landes kein legales Tierheim gemacht werden kann.
4. die zahlreichen illegalen Einfuhren, Züchtungen und Verkäufe von angeblich reinrassigen Welpen (dort wo der tatsächlich illegale Handel und das schwarze Geld verborgen ist) bekämpfen. Sie würden die Besitzer von mutmaßlich reinrassigen Welpen über den Betrug und Steuerhinterziehung bei diesem Handel sowie auch über ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Tieren informieren, damit die Fälle von Misshandlungen und Aussetzen zurückgehen.

Jedoch statt all dessen behindern Sie seit 10 Jahren die Arbeit der aktiven Tierschützer , diffamieren sie und bringen sie vor Gericht , während Sie überhaupt nichts für die Tiere tun, die geboren, misshandelt und verlassen werden und auf den griechischen Straßen sterben.

Früher einmal versuchte ich eine Absicht hinter Ihren Aktivitäten zu finden. Jetzt beschränke ich mich nur mehr darauf, einen Abschnitt aus dem Buch von Carlo M. Cipolla anzuführen, der wie für Ihre Dienststelle geschrieben zu sein scheint: „ Dumm wird eine Person genannt, deren Handlungen einer anderen Person oder Personengruppe Schaden zufügt ohne dass diese einen Gewinn davon hat sondern eher auch Schaden erleidet.“

Es folgt die Pressemitteilung der PFPO mit der Klage, die gegen Sie eingebracht wurde. Ich hoffe, dass die Richter die Unvernunft Ihrer Handlungen erkennen – die den Tieren und der Freiwilligenarbeit nur Böses zugefügt haben – und dass Sie die Folgen zu tragen haben, die Sie verdienen.